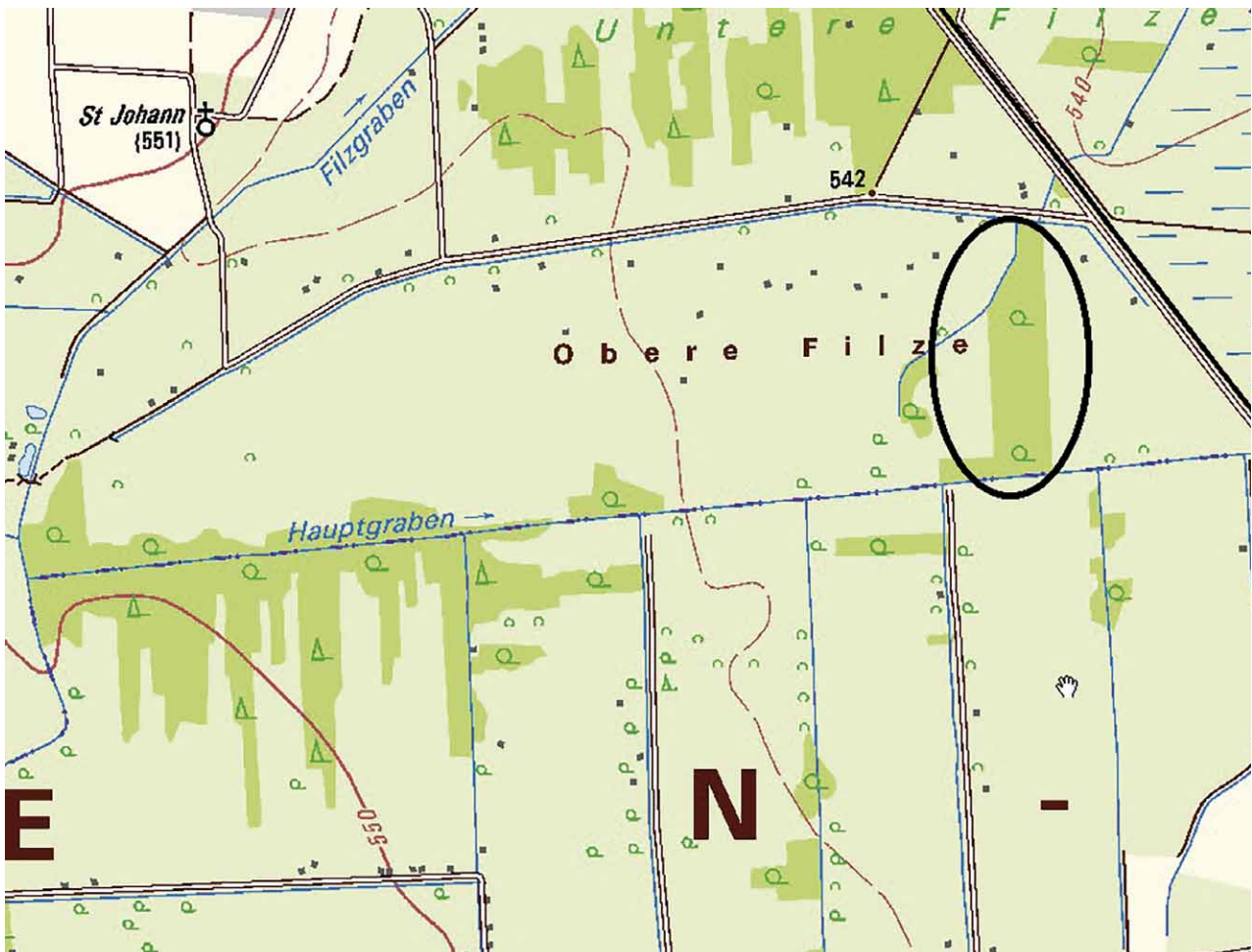


Der Biber auf unseren Flächen in den Oberen Filzen

Nach einer Begehung der Unteren Naturschutzbehörde mit uns Anfang 2022 wurde eine massive Überschwemmung von ca. 4 ha extensiver Ausmagerungswiesen von uns nördlich des Hauptgrabens in den Oberen Filzen, Gemarkung Raisting festgestellt. Unsere Flächen weisen vom Hauptgraben her ein leichtes Gefälle nach Norden auf. Vor allem der Ostteil der Wiesen war bis zu 10 cm hoch überflutet.

Der Biber hat den nach Osten hin entwässernden Graben mehrmals aufgestaut und auf unserer Seite

am Rand des Grabens seine Burg errichtet. Einen weiteren Biberdamm hat er in einem unsere Flächen nach Norden hin entwässernden Graben gebaut. Dieser Damm hat nicht zu einer massiven Überflutung der angrenzenden Flächen geführt, staut aber den Graben rel. weit zurück. Grundsätzlich ist der Anstieg des Moorwasserspiegels in dem entwässerten Moorkomplex zu begrüßen. Von uns angelegte Tümpel und Saigen auf der Fläche waren auch im Sommer trotz Trockenheit voller Wasser.



Lage der Biberaktivitäten, Geobasisdaten Bayerische Vermessungsverwaltung (FIN View)

Andererseits war durch den Überstau eine Fläche von ca. 1,4 ha nicht mehr mähbar. Diese wird seit mehreren Jahren im Rahmen des VNP gepflegt. Es handelt sich um artenarme Fuchsschwanz- und Rasen-Schmielen Bestände. Diese sind aus floristischer Sicht wenig interessant, weisen aber sehr arteneiche Heuschreckenbestände auf (Warzenbeißer, Sumpfschrecke). Außerdem sind die Flächen ein wichtiges Nahrungshabitat von Weißstorch, Silber- und Graureiher. Kurzrasige und leicht überstaute Flächen werden von der Bekassine während des Zuges regelmäßig genutzt.

Im Sommer 2022 haben wir vorgeschlagen am Rand der Fläche einen kleinen Entwässerungsgraben zu ziehen, um das auf die Fläche fließende Wasser nach Norden abzuleiten.

Diese Maßnahme wurde von der UNB jedoch abgelehnt, da eine Vernässung der Flächen aus naturschutzfachlicher Sicht positiv zu bewerten sei. Für uns war dies nicht nachvollziehbar, da mit einem Ausbleiben der Mahd eine rasche Gehölzsukzession zu erwarten ist. Die in der Fläche neu angelegten Tümpel und Saigen wären dadurch in ihrer naturschutzfachlichen Wertigkeit erheblich gemindert. Die verbrachten Bereiche wären als Lebensraum für große Vogelarten und für Springschrecken ausgefallen.

Der BN Weilheim hat dann Kontakt mit der UNB aufgenommen. Im Sommer wurde vom BN mit dem alten, nicht mehr im Amt befindlichen, Biberberater ein Rohr zum Absenken des Wasserstandes eingebaut.

Im Frühjahr 2022 erfolgte dann abermals eine Begehung des Hauptgrabens mit der UNB, dem neuem Biberberater und Vertretern der Gemeinde. Daraufhin wurde das Rohr ausgebaut und ein neues Rohr tiefer eingebaut. Durch diesen Einbau wurde der Wasserstand weiter abgesenkt. Dadurch sind seitdem unsere Flächen wieder gut mähbar. Die Absenkung hat aber offensichtlich zur Aufgabe der Biberburg geführt. Bei einer Ortsbegehung im Dezember 2023 wurde dann der Bau einer neuen Biberburg im Süden des Flächenkomplexes beobachtet. Der Biber hat außerdem einen weiteren kleinen Entwässerungsgraben am Rand der Fläche angestaut. In dort von uns angelegten Teichen ist der Wasserstand gestiegen und seitdem recht konstant.

Da sich die an die angestauten Gräben angrenzenden Flächen in unserem Besitz befinden und der aktuelle Überstau auf die Flächen nicht zu einer massiven Einschränkung der Pflege führt, können wir als Flächenbesitzer mit der jetzigen Situation gut umgehen. Marus Layritz